



## Kultur, die verbindet!

Freizeitziele in NRW

Kontakt  
DB Regio NRW GmbH  
Geschäftsbereich Westfalen  
Bahnhofstraße 1-5  
48143 Münster

[www.bahn.de/nrw](http://www.bahn.de/nrw)

In Zusammenarbeit mit den  
westfälischen Zweckverbänden.

Änderungen vorbehalten  
Einzelangaben ohne Gewähr  
Stand: März 2010

Herausgeber  
DB Mobility Logistics AG  
Marketingkommunikation (KMK)  
Frankenallee 2-4  
60327 Frankfurt am Main

Die Bahn macht mobil.

Wir fahren für:



Die westfälischen Zweckverbände



## Legende



Haltestelle

## Informationen Fahrplan / Tarif

Ihre Fahrtroute können Sie sich unter [www.naechster-halt-kultur.de](http://www.naechster-halt-kultur.de) schnell und kostenlos erstellen. Fahrplan- und Tarifauskünfte erhalten Sie zudem unter der Schlaun Nummer 0 180 3 / 50 40 30 (0,09 €/Min. aus dem Festnetz, Mobil max. 0,42 €/Min.).

## Die Service-Nummer der Bahn

0180 5 99 66 33 (14 ct/Min. aus dem Festnetz, Tarife bei Mobilfunk max. 42 ct/Min.)

## Kundendialog DB Regio NRW

Informationen zu allen Bahntarifen in NRW, alle Informationen zur Pünktlichkeit Ihres Zuges 0180 3 464 006 (9 ct/Min. aus dem Festnetz, Tarife bei Mobilfunk max. 42 ct/Min.)

## Bildnachweis

Seite 7 o./u. | Domkapitel Aachen, Foto: A. Herrmann Seite 8 | Wolfgang De-  
temple/Verkehrsverein Arnsberg Seite 9 | Stadt Bielefeld Seite 10 | Joachim  
Schumacher Seite 11 | Stefan Ziese Seite 12 | Stefan Ziese Seite 13 | Stadt  
Düsseldorf Seite 14 | Stefan Ziese Seite 15 | Zentrale Öffentlichkeitsarbeit Gü-  
tersloh Seite 16 | Stefan Ziese Seite 17 | Stefan Ziese Seite 18 | Duftmuseum  
im Farina-Haus Seite 19 | schmidt-bildautor.de Seite 20 | KWL Kultur und Wer-  
bung Lippstadt GmbH Seite 21 | Stadt Minden Seite 22 | Stefan Ziese Seite 23  
| Münster Marketing/Ralf Emmerich Seite 24 | Stadt Neuss Seite 25 | Stadt Pa-  
derborn Seite 26 | Stadt Rheda-Wiedenbrück Seite 27 | Stefan Ziese Seite 28  
| Tourist Information Soest Seite 29 | Joachim Schumacher Seite 30 | Hubert  
Rösel, Warburg Seite 31 | Von der Heydt-Museum, Wuppertal

1. Auflage Mai 2010

Texte: Achim Nöllenheidt, Juliane Jung

Satz und Layout: Achim Nöllenheidt

Druck und Bindung: Himmer, Augsburg

© Klartext Verlag, Essen 2010

[www.klartext-verlag.de](http://www.klartext-verlag.de)

Alle Rechte der Verbreitung, einschließlich der Bearbeitung  
für Film, Funk, Fernsehen, CD-ROM, der Übersetzung,  
Fotokopie und des auszugsweisen Nachdrucks und Gebrauchs  
im In- und Ausland vorbehalten.

# Inhalt

## Aachen

7 | Weltkulturerbe Aachener Dom

## Arnsberg

8 | Haus Hüsten

8 | Stadtführung Altstadt

## Bielefeld

9 | Kunsthalle Bielefeld

9 | Theater Bielefeld

## Bochum

10 | Jahrhunderthalle

## Dortmund

11 | Konzerthalle Dortmund

11 | Theater Dortmund

## Duisburg

12 | Innenhafen Duisburg

## Düsseldorf

13 | Medienhafen

13 | Schloss Benrath

## Essen

14 | Weltkulturerbe Zollverein

## Gütersloh

15 | Mielemuseum

15 | Westfälisches Kleinbahn- und Dampflokmuseum

## Hagen

16 | Kunstquartier Hagen

## Hamm

17 | Maximilianpark

## Köln

18 | Duftmuseum

18 | Römerkanal-Wanderweg

### Krefeld

- 19 | Deutsches Textilmuseum
- 19 | Fabrik Heeder

### Lippstadt

- 20 | Stiftsruine St. Marien
- 20 | Nicolaikirche

### Minden

- 21 | Historischer Stadtkern Minden

### Mülheim an der Ruhr

- 22 | Aquarius Wassermuseum

### Münster

- 23 | Kreativkai Münster
- 23 | Zwinger

### Neuss

- 24 | Stadtführung individuell

### Paderborn

- 25 | Paderborner Dom
- 25 | Heinz Nixdorf MuseumsForum

### Rheda-Wiedenbrück

- 26 | Altstadt Rheda
- 26 | Altstadt Wiedenbrück

### Schwerte

- 27 | Rohrmeisterei und Senfmühle
- 27 | Haus Opherdicke

### Soest

- 28 | Altstadt Soest

### Unna

- 29 | Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna

### Warburg

- 30 | Innenstadt Warburg

### Wuppertal

- 31 | Von der Heydt-Museum

## Weltkulturerbe Aachener Dom

Als Grabstätte Kaiser Karls des Großen und Krönungskirche der deutschen Könige ist der Aachener Dom eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler Europas und wurde als erstes deutsches Monument in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Dennoch sind nur wenige Bau- daten der Pfalzkapelle bekannt. Nach 768 wurden die Fundamente gelegt, im Jahre 798 kostbare Säulen im Oktagon aufgestellt. Die Weihe durch Papst Leo III. im Jahre 805 ist jedoch eine Legende.

Architektonisch gesehen ist der Dom eines der besterhaltenen Baudenkmäler der Karolingerzeit. Sehenswert sind das mit einem 16-Eck eingeschriebene Achteck der karolingischen Marienkirche, die als „Gläserner Schrein“ gebaute gotische Chorthalle (1355–1414) und natürlich die künstlerischen Ausstattung im Inneren, zu denen spätantike Säulen und eine gallo-römische Bronzebärin

Blick in das Oktagon



Aachener Dom

ebenso gehören wie die aus der pfälzigenen Gießhütte stammenden Pinienzapfen, die so genannte Wolfstür (Portaltür), und die Bronzegitter. Zu den Kostbarkeiten gehören auch der reich geschmückte Ambo und die Pala d'oro, eine reliefierte Goldtafel des 11. Jahrhunderts, der große achteckige Radleuchter und der prachtvolle Schrein für die Gebeine Karls des Großen, beide gestiftet von Friedrich Barbarossa. Der Marienschrein enthält weitere Reliquien.

#### ■ Informationen

Domkapitel Aachen  
Klosterplatz 2, 52062 Aachen  
Tel. 0241/47709-0  
www.aachendom.de  
Öffnungszeiten Dom: April bis Dezember 7-19 Uhr; Januar bis März 7-18 Uhr  
Öffnungszeiten Schatzkammer: April bis Dezember Mo 10-13, Di-So 10-18 Uhr; Januar bis März Mo 10-13, Di-So 10-17 Uhr  
Führungen Dom: Mo 11, 12, 13 Uhr, Di-Fr 11, 12, 13, 14, 30, 15, 30 Uhr, Sa/So 13, 14, 15, 16 Uhr  
📍 Aachen Hbf, von dort weiter mit dem Bus bis Haltestelle „Alter Posthof“, anschließend Fußweg ca. 8 Minuten

### Haus Hüsten (Neheim-Hüsten)

Das Haus Hüsten, ein eingeschossiger Bruchsteinbau mit Walmdach war im Mittelalter Burg- und Rittersitz verschiedener Adelsgeschlechter. Der heutige Bau reicht bis in das 16. Jahrhundert zurück. Durch den Geschichtsschreiber Johann von der Berswordt, selbst im 17. Jahrhundert Herr auf Haus Hüsten, existieren umfangreiche Informationen über die Vergangenheit des Hauses. Im Jahr 1685 erwarben die Freiherren von Fürstenberg einen Teil und 1712 den Rest des teilweise verschuldeten Besitzes. Die Schützenbruderschaft Hüsten erwarb das Haus 1979 von Freiherr Enghard von Fürstenberg und nutzt es heute, nach umfangreicher Renovierung, als ein Museum der Bruderschaft.

#### ■ Informationen

Verkehrs- und Gewerbeverein Hüsten e.V.  
Marktstr. 16, 59738 Arnsberg-Hüsten  
Tel. 02932/893934 u. 53488

📍 Neheim-Hüsten Hbf, von dort weiter mit dem Bus bis Haltestelle „Neheim-Markt, oder Fußweg ca. 12 Minuten

Altes Rathaus, Arnsberg



### Stadtführung Altstadt

Viel Mühe hat sich der Verkehrsverein Arnsberg mit seinen Stadtführungen gegeben. Eine Fülle an Themenrundgängen bedient die unterschiedlichsten Interessen. Um nur ein paar Beispiele zu nennen: Eine Führung durch die historische Altstadt mit dem klassizistischen Preußenviertel spannt den Bogen über 750 Jahre Stadtgeschichte. Ein „sagenhafter“ Rundgang führt in die malerischen Gassen und verträumten Altstadtwinkel und erzählt von Mythen und Sagen. Ewig spannend sind Geschichten um die Liebe und die „Tour d'amour“ zeigt die schönsten Orte der Stadt, erzählt die spannendsten Liebesgeschichten, deckt manches amouröse Skandalchen auf und zitiert wundervolle Liebeslyrik.

#### ■ Informationen

Verkehrsverein Arnsberg  
Neumarkt 6, 59821 Arnsberg  
Tel. 02931/4055

[www.arnsberg-info.de](http://www.arnsberg-info.de)

📍 Arnsberg Hbf, von dort aus Fußweg ca. 8 Minuten



Theater Bielefeld

### Kunsthalle Bielefeld

Die Kunsthalle Bielefeld befasst sich mit der deutschen und internationalen Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Sie zeigt als Architekturdenkmal sowohl die eigene Sammlung als auch vier große Wechelausstellungen jährlich im Ausstellungshaus. Erbaut von dem amerikanischen Architekten Philip Johnson in den Jahren 1966-68, ist sie das erste Zeugnis seiner Architektur in Europa und einer der bedeutendsten Museumsbauten der Nachkriegszeit. Schwerpunkte der Sammlung sind der deutsche Expressionismus, internationale Skulpturen und zeitgenössische internationale Kunst. Thematische und monografische Ausstellungen zur Klassischen Moderne ziehen ein breites Publikum an.

#### ■ Informationen

Artur-Ladebeck-Straße 5, 33602 Bielefeld  
Tel. 0521/3299950-0

[www.kunsthalle-bielefeld.de](http://www.kunsthalle-bielefeld.de)

Öffnungszeiten: Di/Do/Fr/So 11-18 Uhr,  
Mi 11-21 Uhr, Sa 10-18 Uhr

📍 Bielefeld Hbf, von dort weiter mit der Stadtbahn bis Haltestelle Adenauerplatz oder mit dem Bus bis Haltestelle Kunsthalle

### Theater Bielefeld

Das 1904 erbaute Stadttheater ist mit seiner eindrucksvollen Fassade mit Jugendstilelementen und ca. 730 Plätzen das größte Haus des Bielefelder Theaters. Nach zweijähriger Sanierung wurde es 2006 wiedereröffnet und bietet heute als Spielstätte für Schauspiel, Musik- und Tanztheater sowie mit spartenübergreifende Produktionen und dem neu geschaffenen Opernstudio eine große Vielfalt.

Auch das Theater am Alten Markt, 1950 als Spielstätte für das Schauspiel dazu gekommen, ist heute mit seinen beiden Spielorten, dem großen Saal und dem TAMZWEI, sowie den vielseitigen Produktionen aus dem Bielefelder Theaterleben nicht mehr wegzudenken.

#### ■ Informationen

Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld  
Brunnenstraße 3-9, 33602 Bielefeld  
Kartentel. 0521/515454

[www.theater-bielefeld.de](http://www.theater-bielefeld.de)

📍 Bielefeld Hbf, von dort weiter mit der Stadtbahn bis Haltestelle Rathaus, oder Fußweg ca. 6 Minuten

## Jahrhunderthalle

Die Bochumer Jahrhunderthalle ist genau das, was man sich unter einer „Industriekathedrale“ vorstellt. Von den Architekten H. Schumacher und O. Berndt entworfen, zeigt sie sich als dreischiffige, für die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts durchaus typische Stahlkonstruktion, die heute sowohl zu den bedeutendsten Industriehallen der Region als auch zu den außergewöhnlichsten Konzerthäusern in Europa zählt.

Ihre Geschichte begann 1902 bei der Industrie- und Gewerbeausstellung in Düsseldorf, wo sie der Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlproduktion als Ausstellungsort – mit viel Stuckverkleidung und einem 70 Meter hohen Glockenturm – erstmals errichten und später wieder demontieren ließ. 1903 in Bochum ohne die Verzierungen an der Alleestraße erneut aufgestellt, diente sie als Gaskraftzentrale des Eisen- und Stahlunternehmens. Glocken, wie die Olympiaglocke für

Jahrhunderthalle, Bochum



Berlin (1933), die Jahrhundertglocke für die Frankfurter Paulskirche (1948) und die Gussstahlglocke für die Weltfriedenskirche in Hiroshima (1952), waren die berühmtesten Produkte, die das Gelände der Jahrhunderthalle Bochum je verlassen haben.

Als im Zuge der Werksübernahme durch die Krupp-Hüttenwerke 1968 die Hochöfen erloschen, wurde es still um die nun funktionslose Jahrhunderthalle. Erst 1991 unter Denkmalschutz gestellt, wurde sie danach fester Bestandteil und einer der Hauptankerpunkte der „Route Industriekultur“. Seit 2002/03 zu einem imposanten Festspielhaus umgebaut, dient die Jahrhunderthalle längst als zentraler Spielort der RuhrTriennale. Zwei Neubauten an den Außenseiten der Halle kamen dazu: ein vollständig unterkellertes, zweigeschossiges Foyer mit Café und Besuchergarderoben sowie ein sechsgeschossiger Anbau, in dem u. a. die Garderoben- und Aufenthaltsräume der Künstler eingerichtet wurden. Im Foyer befindet sich seit Ende 2007 auch das Besucherzentrum, das Informationen über die Jahrhunderthalle Bochum (mit einem Einblick in die Halle), über den Westpark und die Route der Industriekultur gibt.

### ■ Informationen

An der Jahrhunderthalle 1, 44793 Bochum  
Tel. 0234/61030

Tickethotline: 01805/234400

[www.jahrhunderthalle-bochum.de](http://www.jahrhunderthalle-bochum.de)

Öffnungszeiten kleines Besucherzentrum: April bis September: Di-So 11-18 Uhr; Oktober bis März: Di-Fr 12-17 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr

📍 Bochum Hbf, von dort weiter mit der Stadtbahn bis Haltestelle Vereinsstraße, von dort aus Fußweg ca. 7 Minuten



Konzerthaus Dortmund

## Konzerthaus Dortmund

Im September 2002 eingeweiht, hat sich der neue Kulturtempel in und um Dortmund längst etabliert.

Das nach dem Vorbild des Wiener Musikvereins entstandene, 1.500 Plätze umfassende Konzerthaus ist Sitz der Dortmunder Philharmoniker und setzt auf eine Mischung mit Grenzüberschreitungen. So enthält der Spielplan auch Jazz- und Popkonzerte. Gast-Orchester von Welt und Artists in residence komplettieren das Angebot. Im überregionalen Vergleich hat man sich einen guten Platz erobern können.

Ein ganz besonderes Highlight: die 11 x 11 Meter große und 20 Tonnen schwere Konzertorgel mit 53 Registern, drei Manualen und 5.080 Pfeifen. Im Haus ansässig ist die Chorakademie, mit 1.300 Sängern und Sängern in über 30 Chören Europas größte Singschule.

### ■ Informationen

Brückstr. 21, 44135 Dortmund  
Tel. 0231/22696-0

[www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

📍 Dortmund Hbf, von dort Fußweg ca. 7 Minuten

## Theater Dortmund

Nachdem das 1904 eingeweihte Jugendstil-Theatergebäude im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde, dauerte es gut zwanzig Jahre, bis kurz hintereinander Opern- (1966) und Schauspielhaus (1968) eröffnet werden konnten. Architektonischer Blickfang ist das unter einer riesigen Kuppel liegende Musiktheater (1.160 Plätze) auf dem Platz der Alten Synagoge mit seinen einladenden Fensterfassaden.

Ob Oper, Operette, Musical, Ballett oder Konzerte der Philharmonie, das Angebot ist vielfältig. Das Schauspielhaus am Hiltropwall (496 Plätze) konzentriert sich auf Theater und Kammerkonzerte, das Studio (99 Plätze) bietet Lesungen und Kammeropern. Ebenfalls zu den Städtischen Bühnen zählt das Kinder- und Jugendtheater (200 Plätze) an der Sckellstraße.

### ■ Informationen

Kuhstr. 12, 44137 Dortmund  
Tickethotline: 0231/50-27222  
[www.theaterdo.de](http://www.theaterdo.de)

📍 Dortmund Hbf, von dort aus weiter mit U-Bahn bis Haltestelle „Stadtgarten“, von dort Fußweg ca. 5 Minuten

## Innenhafen Duisburg

„Arbeiten, Wohnen und Freizeit am Wasser“ – unter diesem Motto hat Duisburg im Innenhafen einen Strukturwandel verwirklicht, der nicht nur Arbeitsplätze auf dem Dienstleistungssektor schafft, sondern auch hohe Wohn- und Freizeitattraktivität bietet. Mit seinen unter Denkmalschutz stehenden Mühlenwerken und Speichern bietet der um 1900 entstandene Innenhafen hervorragende architektonische Gestaltungsmöglichkeiten, die Architekten, Künstler und Stadtplaner für den Aufbau eines neuen Stadtviertels genutzt haben: als Dienstleistungspark Innenhafen – Grachten, Flanier- und Gastronomiezone inklusive.

Zu dem Hafentaudamm im Osten und dem Dienstleistungszentrum mit Grachten und ca. 350 Wohneinheiten im Süden gehört auch der „Garten der Erinnerungen“ des Landarkünstlers Dani Karavan, der Reste ehemaliger Industriebauten mit klassischen Parkideen zu einem Kunstraum verbindet

Innenhafen Duisburg



und darin den von Zvi Hecker gestalteten Neubau eines jüdischen Gemeindezentrums sowie ein Altenpflegeheim in ein Gesamtkonzept einbettet. Größte kulturelle Anziehungspunkte sind die Küppersmühle, die mit der Sammlung Ströher ein Museum für deutsche Gegenwartskunst beherbergt (für das Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010 ist die Fertigstellung eines spektakulären Erweiterungsbaus geplant), und das Kultur- und Stadthistorische Museum, das neben stadthistorischen Schwerpunkten sowie der Schau „Mercator und seine Zeit“ auch der Geschichte der Mühlenindustrie am Innenhafen eine Ausstellung widmet – natürlich in einem Getreidesilo von 1904!

### ■ Informationen

Philosophenweg 19, 47051 Duisburg

Tel. 0203/3055-0

[www.innenhafen-duisburg.de](http://www.innenhafen-duisburg.de)

📍 Duisburg Hbf, von dort aus weiter mit der Straßenbahn bis Haltestelle „Rathaus Duisburg“, von dort weiter mit dem Bus bis Haltestelle „Innenhafen“



Medienhafen Düsseldorf

## Medienhafen

Der einstige Rheinhafen hat in den letzten 20 Jahren eine umfangreiche Erneuerung erlebt. Wo früher Silos und Lagerhallen das Bild beherrschten, fasziniert heute eine Skyline mit Gebäuden renommierter Architekten wie Frank O. Gehry, Steven Holl oder Davis Chipperfield. Als Besonderheit gilt hier im Gegensatz zu anderen Geländen, dass nicht Flächensanierung die Umgestaltung bestimmte, sondern im Gegenteil jedes Grundstück Stück für Stück individuell behandelt und seinem künftigen Nutzer angepasst wurde. Rund 300 Unternehmen haben sich angesiedelt, vor allem aus den Bereichen Medien und Kommunikation, Mode und Architektur sowie Kunst und Kultur. Die charmante Mischung aus neu und denkmalgeschütztem „Alt“ mit Kaimauern, Gleisanlagen und Treppenanlagen zieht vor allem junge Besucher in ihren Bann.

### ■ Informationen

Medienhafen – Führungen

[www.duesselderfer-stadtfuehrer.de](http://www.duesselderfer-stadtfuehrer.de)

[www.medienhafen.de/sightseeing](http://www.medienhafen.de/sightseeing)

[www.duesseldorf-tourismus.de](http://www.duesseldorf-tourismus.de)

[www.geschichtswerkstatt-duesseldorf.de](http://www.geschichtswerkstatt-duesseldorf.de)

📍 Düsseldorf Hbf, von dort aus weiter mit der Straßenbahn oder dem Bus bis Haltestelle „D-Hamm“, von dort aus Fußweg ca. 5 Minuten

## Schloss Benrath

Im Stadtteil Benrath steht das beliebte Ausflugsziel Schloss Benrath. Es wurde im 18. Jahrhundert als Lustschloss für den Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz erbaut. Die riesige Anlage beherbergt verschiedene Museen, wie das Museum für Europäische Gartenkunst, das Museum Corps de Logis und das Museum für Naturkunde.

Der Hofarchitekt Nicolas de Pigage entwarf das imposante Gebäude und den weitläufigen Park, der mit seinen 612.000 Quadratmetern schon allein einen Besuch wert ist. Anlässlich der EUROGA 2002 wurden Teile des Parks restauriert und so können Besucher nicht nur lustwandeln wie zu Kurfürst Zeiten, sondern sich im ehemaligen Küchengarten über Kräuter und Gemüse informieren. Die Orangerie mit einem wieder hergestellten Schlossgarten vermittelt ein anschauliches Bild der Gartengestaltung des 17. Jahrhunderts. Das Motto des Museums folgt dem indischen Philosophen Tagore: „Narren hasten, Kluge warten, Weise gehen in den Garten.“

### ■ Informationen

Stiftung Schloss und Park Benrath

Benrather Schlossallee 100-106

40597 Düsseldorf

Tel. 0211/8993832 (Besucherzentrum)

[www.schloss-benrath.de](http://www.schloss-benrath.de)

Öffnungszeiten: 16. April bis Oktober: Di-So 10-18 Uhr; November bis 15. April: 11-17 Uhr

📍 Benrath Bhf, von dort aus Fußweg

ca. 5 Minuten



Zeche Zollverein, Essen

### Weltkulturerbe Zollverein

Die Bergbaugeschichte der Zeche Zollverein begann 1847 mit dem Abteufen des ersten Schachtes durch den Ruhr-industriellen Franz Haniel. Wegweisende Bedeutung erhielt Zollverein aber erst durch die zwischen 1928 und 1932 durch die von den damals führenden Industriearchitekten Fritz Schupp und Martin Kremmer errichtete Schachanlage XII, die sowohl in technischer als auch in architektonischer Hinsicht Glanzlichter setzte und damals als „modernste Schachanlage der Welt“ gefeiert wurde.

Nach ihrer Stilllegung 1986 umgehend unter Denkmalschutz gestellt, zählt Zollverein seit Ende 2001 als Gesamtgelände zusammen mit der Kokerei zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Heute ist Zollverein Besucherzentrum der „Route der Industriekultur“ und offizieller Ankerpunkt der Europäischen Route der Industriekultur, mit einer Vielzahl von Veranstaltungsräumen und kulturellen Erlebnisorten.

Das „Museum Zollverein“ dokumentiert auf einem im Originalzustand belassenen Museumspfad die früheren

Arbeitsabläufe. Im Kesselhaus präsentiert das „red dot design museum“ die weltweit größte Dauerausstellung internationalen Industriedesigns. Neuer Zuschauermagnet ist das 2010 eröffnete Ruhr Museum.

Ende 2009 eröffneten in der ehemaligen Kohlenwäsche das erste von insgesamt fünf Ruhr Visitor Centers der Kulturhauptstadt RUHR.2010 sowie das Portal der Industriekultur. Beide bieten auf vielfältige Weise einen Überblick über das touristische und kulturelle Angebot der Metropole Ruhr.

In der ehemaligen Kaue (Zollverein I/II/VIII) befindet sich PACT Zollverein, ein internationales Zentrum für darstellende Kunst mit dem Schwerpunkt Tanz.

#### ■ Informationen

Besucherzentrum Zollverein  
Schacht XII, Halle 14/Kohlenwäsche  
Tel. 0201/83036-0  
www.zollverein.de

Öffnungszeiten: April bis Oktober: Mo-So 10-19 Uhr; November bis März: Mo-Do/Sa/So 10-17 Uhr, Fr 10-19 Uhr

📍 Essen Hbf, von dort aus weiter mit der Straßenbahn bis Haltestelle „Zollverein Essen“

### Mielemuseum

Die Geschichte des Miele-Konzerns reicht bis in das Jahr 1899 zurück, als Carl Miele und Reinhard Zinkmann im ostwestfälischen Gütersloh das Unternehmen gründeten. Die Besucher erleben im Miele-Museum die Erfolgsgeschichte des Konzerns hautnah. Hier gibt es nicht nur Waschmaschinen und Staubsauger aus längst vergangenen Zeiten zu bestaunen. Auch ungewöhnliche Miele-Produkte wie beispielsweise Motorräder oder sogar ein Auto beweisen eindrucksvoll, wie vielschichtig der Konzern produziert.

Selbstverständlich wird auch die Gegenwart nicht ausgespart. So können sich interessierte Besucher auch über neue Produktlinien informieren, denn Miele stellt mit seinen weltweit mehr als 15.000 Mitarbeitern mehr als nur Waschmaschinen her.

#### ■ Informationen

Carl-Miele-Str. 29, 33332 Gütersloh  
Tel. 05241/892575  
Öffnungszeiten: Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr  
📍 Gütersloh Hbf, von dort aus weiter mit dem Bus bis Haltestelle „Miele Werke“

Mielemuseum, Gütersloh



### Westfälisches Kleinbahn- und Dampflokmuseum

Der Verein Dampf-Kleinbahn Mühlentrost (DKBM) wurde 1972 gegründet, als eine Gruppe von Eisenbahnfreunden eine 750-mm-Dampflokomotive von einem Schrotthändler kaufte und in ihrer Freizeit aufgearbeitete. Der Plan, auf einer österreichischen Schmalspurbahn Hobbyfahrten durchzuführen, zerschlug sich jedoch. Erst in Gütersloh fand sich ein passendes Grundstück zum Aufbau einer Bahnstrecke. 1973 fuhr der erste planmäßige Personenzug. Bis heute steigt die Zahl der Passagiere kontinuierlich an, und die Fahrten in den historischen Zügen sind ein Vergnügen für Groß und Klein.

#### ■ Informationen

Postdamm 166, 33334 Gütersloh  
Tel. 05241/68466  
www.dampfkleinbahn.de  
Öffnungszeiten: So/Fei alle zwei Wochen im Mai, Juni, Juli bis September  
Fahrbetrieb von 10.27-12.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr  
📍 Gütersloh Hbf, von dort aus weiter mit dem Bus bis Haltestelle „Bokemühlentfeld“, von dort aus Fußweg ca. 6 Minuten

## Kunstquartier Hagen

Das Kunstquartier Hagen verbindet das Karl Ernst Osthaus Museum und den Neubau des Emil Schumacher Museums zu einem neuen kulturellen Mittelpunkt der Stadt Hagen mit internationaler Strahlkraft. Auch architektonisch findet die inhaltliche Verbundenheit der beiden Häuser ihren Ausdruck in einer beide Gebäude umfassenden Glashülle mit gemeinsamem Foyer.

Das Karl Ernst Osthaus Museum wurde 1902 als Museum Folkwang gegründet und bestach vor allem durch die von Henry van de Velde gestaltete Innenarchitektur im Jugendstil. Gründer und Mäzen Osthaus schaffte mit seiner konsequenten Konzeption einer Sammlung zeitgenössischer Kunst das erste Museum dieser Art weltweit. Gauguin, Cezanne, van Gogh oder Renoir wurden hier ausgestellt. Nach dem Zweiten Weltkrieg präsentierte das Haus vor allem Ex-

pressionisten, u.a. Kirchner, Macke Heckel und Nolde, sowie einen umfassenden Werkkomplex des Hagener Künstlers Emil Schumacher.

Das neue Emil Schumacher Museum, dessen Sammlung auf eine Stiftung der Familie zurück geht, ist ein Glücksfall für das Ruhrgebiet und verstärkt die ohnehin dichte Museumslandschaft. Auf drei Stockwerken werden die Arbeiten Emil Schumachers in wechselnden Ausstellungen gezeigt. Insgesamt umfasst die Sammlung über 500 Werke, u.a. 85 Ölbilder, 200 Gouachen, grafische Arbeiten, Porzellanbilder, Keramiken und Schiefermalereien.

### ■ Informationen

Museumsplatz 1, 58095 Hagen

Tel. 02331/2073138

[www.kunstquartier-hagen.de](http://www.kunstquartier-hagen.de)

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-17 Uhr,

Sa/So 11-18 Uhr

📍 Hagen Hbf, von dort weiter mit dem Bus bis Haltestelle „Hagen Stadtmitte“

Kunstquartier Hagen



## Maximilianpark

Früher war sie das Grauen für die Bergwerksgesellschaft, heute ist sie Anziehungspunkt der Freizeitgesellschaft. Die Geschichte der Zeche Maximilian ist wie ein guter Hollywoodfilm – reich an Katastrophen, aber mit unerwartetem Happy End. Sie erzählt ein kurzes Zechenleben, das 1907 die erste Kohleförderung feiert, aber immer wieder vergeblich mit Wassereinbrüchen und Gasausbrüchen kämpft.

Das Gelände wird zur Industriebrache. 50 Jahre lang passiert nichts, das heißt fast nichts, denn Ortskundige erleben das Aufblühen einer artenreichen Vegetation. Genau diese Entdeckung bringt Anfang der 1980er Jahre schließlich die Wende. Denn im Oktober 1981 wird nach den Plänen der Landschaftsarchitekten Martin und Pridik genau hier mit den Vorarbeiten für die erste Landesgartenschau Nordrhein-Westfalens begonnen, die 1984 einen Sommer lang ca. 1,3 Millionen Gäste aus dem In- und Ausland anlockt und das Areal als „Maximilianpark“ bekannt macht. Für Aufsehen sorgte damals nicht nur eine reiche Blütenpracht, sondern auch die Präsentation der unseligen Vergangenheit – die damals erhaltenen Industriebauten in die Nutzung des Parks.

Heute ist der Maximilianpark eine der großen Parkanlagen des Reviers mit etlichen Freizeitangeboten: Ein sechs Kilometer langes Netz von Spazierwegen durch verschiedene Gärten und Haine, der künstlich angelegte Maximiliansee, das bedeutende Schmetterlingshaus mit mehr als 200 exotischen Faltern, weitläufige Spielplätze, Kunst im Park, vielfältige Kultur- und Unterhal-



Maximilianpark, Hamm

tungsprogramme in der Waschkaue und der Elektrozentrale, das Regionale Eisenbahnmuseum mit Fahrten der Museumsbahn. Wahrzeichen des Parks aber ist der Glaselefant, der nach der Idee des Architektenkünstlers Horst Rellecke aus der 34 Meter hohen Betonruine der Kohlenwäsche entstanden ist. Die lichte Ummantelung aus Glas und Stahl ist begehbar und bietet als Clou auch noch einen „Aufzug im Rüssel“. Der führt auf eine 29 Meter hohe Aussichtsplattform mit weitem Panoramablick über die Stadt und die flache Landschaft Mittelwestfalens.

### ■ Informationen

Alter Grenzweg 2, 59071 Hamm,

Tel. 02381/98210-0

[www.maximilianpark.de](http://www.maximilianpark.de)

Parköffnung: April bis September: 9-21 Uhr; Oktober bis März: 10-19 Uhr

📍 Hamm Hbf, von dort weiter mit dem Bus bis Haltestelle „Maximilianpark“

## Römerkanal-Wanderweg

Die Eifelwasserleitung ist als technisches Kulturdenkmal ein Merkmal für die hohe Kunst römischer Ingenieure und gilt als größtes antikes Bauwerk nördlich der Alpen. Erbaut um das Jahr 80 n. Chr. transportierte die zu den längsten Aquädukten des römischen Imperiums gehörende Leitung das Wasser durch die Eifel nach Köln. Sie hatte eine Länge von 94,5 Kilometern und eine Transportkapazität von bis zu 20.000 Kubikmeter Trinkwasser je Tag. Zählt man die verschiedenen Leitungen von den Quellen zur Hauptleitung dazu, ergibt sich eine Länge von insgesamt 130 Kilometern. Ingenieur-technisch einmalig: Die Leitung transportierte das Wasser einzig und allein durch ihr Gefälle!

Entlang der Wasserleitung führt der „Römerkanal-Wanderweg“ von Nettersheim über Kall, Euskirchen, Rheinbach, Brühl, Hürth nach Köln. Die Route ist mit 75 Schautafeln ausgestattet und gibt eine sehr gute An-

schauung vom Verlauf der Leitungsstraße. Der Wanderweg ist 113,3 Kilometer lang und kann dank des dichten Netzes des öffentlichen Nahverkehrs in mehreren Etappen gegangen oder mit dem Fahrrad gefahren werden.

### ■ Informationen

Naturschutzzentrum Nettersheim

Tel. 02486/1246

www.eifeltour.de

Anreiseinformationen s. „Informationen“

## Duftmuseum

In diesem Haus kommt vieles zusammen: Kultur-, Duft- und eine Erfolgsgeschichte. Sie geht zurück ins Jahr 1709, als Johann Maria Farina in der Kölner Altstadt seine Parfümerie gründete und mit seinem Elixier „Eau de Cologne“ die Welt eroberte. Kein anderes Produkt ist seit so langer Zeit so eng mit der Stadt Köln verbunden.

Das Museum eröffnet sinnenreich die Welt des Parfumeurs, lässt die Besucher unterschiedlichste Essenzen erschnuppern, erläutert deren Gewinnung und führt hinab ins Original Kellergewölbe, wo es ein Zedernholzfass aus den Anfängen der Firma zu bestaunen gibt und ein Nachbau einer Destille die hohe Kunst des Destillierens verdeutlicht. Noch heute befindet sich das Unternehmen Farina in Familienhand.

### ■ Informationen

Obenmarspforten 21, 50667 Köln

Tel. 0221/3998994

www.farina-haus.de

Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-18 Uhr,

So 11-16 Uhr

📍 Köln Hbf, von dort aus weiter mit dem Bus bis Haltestelle „Köln Rathaus“, von dort Fußweg ca. 3 Minuten oder zu Fuß vom Hbf in ca. 10 Minuten

Duftmuseum im Farina-Haus, Köln



## Deutsches Textilmuseum

Ob Stickereien des Mittelalters und der Renaissance, zeitgenössische europäische Tapisseries, aus Gräbern Ägyptens stammende koptische Textilien oder Charleston-Mode der 20er Jahre, – das Deutsche Textilmuseum ist im mehrfachen Sinne anziehend. Stoffe, Bekleidung, Textilkunst: Die Welt der Mode ist nicht nur bunt und vielseitig, sondern immer auch ein Indikator gesellschaftlicher Befindlichkeiten. Hervorgegangen 1880 aus einer textilen Lehr- und Studiensammlung zur Weiterbildung der technischen und künstlerischen Mitarbeiter der Krefelder Textilbetriebe, gehören heute zur Sammlung etwa 30.000 Exponate aus allen Teilen der Welt von der Antike bis zur Gegenwart.

Das Museum zeigt drei bis vier Wechselausstellungen im Jahr, die neben dem eigenen Bestand auch Leihgaben anderer Museen präsentieren.

### ■ Informationen

Andreasmarkt 8, 47809 Krefeld

Tel. 02151/94694-50

www.krefeld.de

Öffnungszeiten während der Ausstellungen:

April bis Oktober: Di-So 10-18 Uhr;

November bis März: Di-So 10-17 Uhr

📍 Krefeld Hbf, von dort aus weiter mit der Straßenbahn oder dem Bus bis Haltestelle „Krefeld Burg Linn“, von dort aus Fußweg ca. 5 Minuten

## Fabrik Heeder

Neues Leben in alten Gemäuern: Das 1906 erbaute, denkmalgeschützte Gebäude der einstigen Tapetenfabrik Heeder & Co. bietet heute den stimmungsvollen Rahmen eines höchst vielseitigen Kulturzentrums. Seit 1989 haben sich hier unter der Leitung des

städtischen Kulturbüros verschiedene Kunstbereiche etabliert. Allen voran ist die mit zwei Studiobühnen ausgestattete Fabrik Heeder die wichtigste Spielstätte für den zeitgenössischen Tanz der freien professionellen Szene am linken Niederrhein. Seit 1994 findet hier die eigene Reihe „MOVE! – Krefelder Tage für modernen Tanz“ statt. Akzente setzen auch die Bereiche Film und Fotografie mit regelmäßigen Ausstellungen, und das städtische Kinder- und Jugendtheater „KRESCHtheater“, das neben Aufführungen auch theaterpädagogische Angebote im Programm hat. Darüber hinaus wird die Fabrik von den Vereinigten städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach als Probe- und zweite Spielstätte genutzt.

### ■ Informationen

Virchowstr. 130, 47805 Krefeld

Tel. 02151/862600

www.krefeld.de

📍 Krefeld Hbf, von dort aus weiter mit dem Bus bis Haltestelle „Grenzstraße“, von dort aus Fußweg ca. 3 Minuten

Fabrik Heeder, Szene aus einem Stück des Tanzensembles movingtheatre.de





Stiftsruine St. Marien, Lippstadt

### Stiftsruine St. Marien

Eine der schönsten und formenreichsten Klostersruinen Deutschlands aus der Übergangszeit der Romanik zur Gotik. Die ehemalige vierjochige Hallenkirche „Kleine Marienkirche“ gehörte zunächst zum 1185 gegründeten Augustinerinnenkloster, das Mitte des 16. Jahrhunderts zu einem freiwilligen adeligen Damenstift umfunktioniert wurde.

Das 1819 zu einer Ruine verfallene Bauwerk aus Sandstein, deren Seitenschiffe von zwei Osttürmen flankiert wurden, besteht überwiegend aus gotischen Elementen (Strebebögen, Maßwerkwfenster und ehemalige Kreuzrippengewölbe), das Westwerk zeigt dagegen noch Rundbogenfenster im romanischen Stil.

Gut zu erkennen ist auch die ehemalige Stiftsfreiheit, die die Ruine parkähnlich umgibt.

#### ■ Informationen

Stiftstr. 16/18, 59555 Lippstadt

📍 Lippstadt Hbf, von dort aus Fußweg ca. 7 Minuten

### Nicolaikirche

Der Westturm, ältestes Bauwerk der Stadt, stammt aus dem 12. Jahrhundert, das Langhaus von 1873/75. Die Geschichte der Kirche ist auch eine der Konfessionswechsel: Während sie mit der Reformation in Lippstadt 1532 evangelisch wurde, übernahm sie 1807 erneut die katholische Gemeinde. Sehenswert im Inneren sind u. a. die im Rokostil 1763 von Bruder Liborius in Soest geschnitzte, mit vier Gemälden geschmückte Kommunionbank, der Flügelaltar des Geseker Malers Gert van Lon und der Armenseelenaltar (1520); das Gedenkbild der Jakoba von Tecklenburg (als Äbtissin von Borghorst und Vreden) an der Nordwand der Kreuzkapelle (1558), Hermann tom Ring zugeschrieben, sowie ein romanisches Kreuzifix aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts.

#### ■ Informationen

Ignaz-Knievel-Weg 4, 59555 Lippstadt

📍 Lippstadt Hbf, von dort aus Fußweg ca. 6 Minuten

### Historischer Stadtkern Minden

Ein Gang durch die Ober- und Unterstadt der im Jahr 798 erstmals urkundlich erwähnten Stadt Minden ist eine Zeitreise durch verschiedene Epochen. Ins Mittelalter führen die alte Festungsmauer und der mehr als 1000-jährige Dom, der mit seinem romanischen und gotischen Baustil als eine der schönsten Hallenkirchen des 13. Jahrhunderts in Deutschland gilt. Neben dem imposanten Westwerk, das noch Bauteile aus spätkarolingischer Zeit enthält, ist vor allem der Domschatz mit dem berühmten „Mindener Kreuz“ sehenswert. An die Domsfreiheit schließt sich das Alte Rathaus an, dessen Laubengang aus dem 13. Jahrhundert der älteste der Region ist. Erwähnenswert ist auch die „Alte Münze“, das älteste Steinhäuser Westfalens.

Während schmuckvolle Bürger- und Kaufmannshäuser die Bedeutung Mindens als wichtigen Handelsort un-

terstreichen, führen das Regierungsgebäude des alten Regierungsbezirks Minden, das Haus Hill, das Haus „Hagemeyer“ und das im 17. Jahrhundert errichtete Schloss Haddenhausen in die Zeit der Weserrenaissance. Schließlich führen zahlreiche Gebäude in die Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg, infolge dessen Minden in den Besitz Brandenburg-Preußens kam und zur Festungs- und Garnisonsstadt wurde. Davon erzählt vor allem das heutige Preußen-Museum, das in der ehemaligen Defensionskaserne am Simeonsplatz untergebracht ist.

#### ■ Informationen

Minden Marketing GmbH,

Tourist-Information

Domstraße 2, 32423 Minden

Tel. 0571/8290659

[www.minden-erleben.de](http://www.minden-erleben.de)

Öffnungszeiten Preußenmuseum:

Di-Do/Sa/So 11-17 Uhr

📍 Minden Hbf, von dort aus Fußweg ca. 8 Minuten

Historisches Rathaus am Markt, Minden





Aquarius Wassermuseum, Mülheim an der Ruhr

### Aquarius Wassermuseum

Wasser kommt aus der Leitung, Wasser fließt in Bächen und Flüssen, Wasser steht in Seen und Meeren nicht nur zum Baden bereit, Wasser ist einfach da – für den Mitteleuropäer ein selbstverständliches Element. Kaum jemand, der sich über die Welt des Wassers wirklich Gedanken macht.

Dabei gibt es über diese „Selbstverständlichkeit“ jede Menge spannende Geschichten zu erzählen, wie das 1992 eröffnete Aquarius Wassermuseum im 1982 stillgelegten Styrumer Wasserturm auf hervorragende Art beweist. Auf 14 Ebenen wird das „Vertraute“ in 30 Stationen in allen Facetten vorgestellt – multimedial, mit etlichen Computersimulationen, Filmen und Spielen. Ziel der mehrfach preisgekrönten, von der Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft eingerichteten Ausstellung ist es, das Bewusstsein für den Umwelt- und speziell den Gewässerschutz zu

schärfen. Diejenigen, die sich am Ende des Besuchs die Ergebnisse der den Rundgang begleitenden Quizfragen ausdrücken, werden das nasse Etwas begreifen als das, was es ist: ein besonderes Element.

Beteiligt daran ist natürlich auch der Ort der Ausstellung. Als industriehistorisches Denkmal – August Thyssen ließ ihn 1892/93 bauen, um sein nahegelegenes Bandeisenwerk mit Wasser zu versorgen – genießt der 50 Meter hohe Styrumer Wasserturm selbst Artenschutz.

#### ■ Informationen

Burgstr. 70  
45476 Mülheim an der Ruhr  
Tel. 0208/4433-390  
www.aquarius-wassermuseum.de  
Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr

📍 Mülheim Hbf, von dort aus weiter mit der S-Bahn bis Mülheim-Styrum Bahnhof oder mit der Straßenbahn bis Siegfriedbrücke, von dort aus Fußweg ca. 13 Minuten

### Kreativkai Münster

Münster hat das Promenadenflair entdeckt und mit der Umgestaltung von Teilen seines Stadthafens I ein neues Stadtquartier entwickelt.

Schon seit den 1970er Jahren hatte der 1899 eröffnete Hafen auf Grund massiver Umschlagsrückgänge mit Leerständen und Brachflächen zu kämpfen. Dort, wo früher Speditionen und Großhandel ein schmutziges Bild abgaben, herrscht heute ein Mix aus umgebauten Speicherhäusern und moderner Architektur. Der Kreativkai beherbergt Kunst, Kultur, Restaurants, Szene-clubs und Bürohäuser, ist zum Ausgehviertel der Stadt geworden. Ob die „Ausstellungshalle zeitgenössische Kunst Münster“, das Wolfgang Borchert Theater, Hot Jazz Club oder der „Coconut-Beach“ als sommerliches Highlight – die Freizeit- und Erholungsnutzung am Kreativkai hat viele Gesichter.

Eines der Highlights in Münsters Veranstaltungskalender ist das einmal im Jahr stattfindende Hafenfest.

Kreativkai Münster



#### ■ Informationen

Hafenweg, 48155 Münster  
Tel. 0251/492-2710 (Münster Marketing)  
www.muenster.de

📍 Münster Hbf, von dort aus weiter mit dem Bus bis Haltestelle „Stadtwerke“ oder Fußweg 10 Minuten

### Zwinger

Wenn Steine erzählen könnten ... dann hätte der Zwinger sicherlich jede Menge Geschichten auf Lager. Im frühen 16. Jahrhundert zur Sicherung der Stadtbefestigung erbaut, ist der gewaltige Geschützturm sicherlich eines der interessantesten historischen Gebäude der Stadt Münster. Dabei überlebte er nicht nur zahlreiche kriegerische Auseinandersetzungen, sondern diente im Laufe seiner fast 500-jährigen Geschichte vielfachen Interessen: als Wehrturm, Zwingburg, Rossmühle, Pulverlager, Gefängnis, Maleratelier, Kulturheim der Hitlerjugend und als Inhaftierungs- und Hinrichtungsstätte der Gestapo.

Ende 1944 durch Bombentreffer teilweise zerstört, fungierte der Zwinger durch die Installation der Skulptur „Das gegenläufige Konzert“ von Rebecca Horn erstmals als Kunst- und Erinnerungsort. Nur folgerichtig, dass der Bau nach der Restaurierung 1997 zu einem Mahnmal für die Opfer der Gewalt (seit 1998 als Außenstelle des Stadtmuseums Münster) wurde.

#### ■ Informationen

Stadtmuseum Münster  
Tel. 0251/492-4503  
www.muenster.de  
Öffnungszeiten: Juni bis September: So 14-18 Uhr, Führungen: April bis Oktober  
📍 Münster Hbf, von dort aus Fußweg 15 Minuten



Quirinius Münster, Neuss

### Stadtführung Neuss individuell

Die Stadt Neuss am Rhein fanden schon die Römer gut und hinterließen überall ihre Spuren. Über die Jahrhunderte kann die rheinische Geschichte dieser Stadt nacherzählt werden, sei es über archäologische Funde, historische Bauwerke oder auch sehr lebendigen Traditionen. Um einen faszinierenden Einblick in diese Stadt zu erhalten, empfiehlt sich eine der thematischen Führungen, die von der Neuss Marketing angeboten werden. Führungen werden sowohl für Einzelpersonen, aber auch Gruppen oder Kindergruppen angeboten. Vom klassischen Rundgang durch das historische Neuss können wahlweise das Quirinius Münster, die Gründerzeit, das römische Neuss aber auch die Neusser Schützen, die Kneipenlandschaft oder berühmte Neusser Bürger im Mittelpunkt stehen. Wer sich nicht so recht entscheiden kann, bespricht

einfach eine individuelle Führung, wobei auch hier die Qual der Wahl besteht – geht man zu Fuß, fährt mit dem Fahrrad oder nutzt den zur Zeit angesagten Segway. Nach kurzer Zeit der Eingewöhnung ist dies Vehikel auch für Ungeübte beherrschbar. Selbstverständlich gibt es auch Angebote für Personen, die auf Barrierefreiheit angewiesen sind: Für Sehbehinderte wird eine besondere Führung angeboten, bei der Geschichte mit den Händen erfasst werden kann. Auch Gehbehinderte oder Rollstuhlfahrer müssen auf interessante Eindrücke nicht verzichten, Treppen und steile Rampen werden vermieden.

#### ■ Informationen

Tourist Information Neuss  
Rathausarkaden, Büchel 6, 41460 Neuss  
Tel. 02131/4037795  
www.neuss-marketing.de  
Öffnungszeiten Mo-Fr 9-14 Uhr  
und 14-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr

📍 Neuss Hauptbahnhof

### Paderborner Dom

Zweifellos ist der Paderborner Dom mit seinem 93 Meter hohen romanischen Westturm das auffälligste Bauwerk der Stadt. Obwohl der zwischen 1225 und 1270 als Kathedrale des Erzbistums Paderborn entstandene Dom durch die Jahrhunderte hindurch immer wieder erneuert wurde, zeigt er sich noch heute in seiner Grundstruktur aus dem 13. Jahrhundert. In der 32 Meter langen Krypta werden die Gebeine des Heiligen Liborius von Le Mans, aufbewahrt.

Besonders sehenswert sind u. a. das vor 1240 errichtete Paradiesportal auf der Südseite mit elf lebensgroßen Steinfiguren und zwei Holzfiguren, die um 1380 entstandene Pietà, der aus dem späten 15. Jahrhundert stammende gotische Hochaltar, die Doppelmadonna (um 1480) sowie das Dreihäsenfenster an der Nordseite im Innenhof des Domkreuzgangs.

#### ■ Informationen

Domplatz 18, 33098 Paderborn  
Tel. 05251/125-1630  
www.erzbistum-paderborn.de  
Öffentl. Führungen: Mi 15 Uhr, Sa 10.45 Uhr

#### Paderborner Dom



📍 Paderborn Hbf, von dort aus Fußweg ca. 8 Minuten

### Heinz Nixdorf MuseumsForum

Benannt nach dem Paderborner Computerpionier Heinz Nixdorf ist in Paderborn das größte Computermuseum der Welt zu Hause. Auf 6.000 Quadratmetern werden über 2.000 Exponate präsentiert. Von 5000 Jahre alten Schrifttafeln bis zu neuesten virtuellen Trends im Computerspiel- und Softwarebereich: In verschiedenen Abteilungen steht die Informations- und Kommunikationstechnik sowohl in ihrer historischen Dimension als auch in ihren aktuellen Bezügen im Mittelpunkt. Über die Dauerausstellung hinaus bietet das Heinz Nixdorf MuseumsForum ein umfangreiches Veranstaltungsangebot an Vorträgen, Diskussionen und Kongressen.

#### ■ Informationen

Fürstenallee 7, 33102 Paderborn  
Tel. 05251/306-600  
www.hnf.de

📍 Paderborn Hbf, von dort aus weiter mit dem Bus bis Haltestelle „MuseumsForum“



Schlossmühle Rheda

### Altstadt Rheda

Zentraler Ort der Altstadt Rheda ist das 1088 erstmals urkundlich erwähnte Schloss. Ihre Gebäude sind durch verschiedene Baustile gekennzeichnet: Während der Kapellenturm aus dem 13. Jahrhundert stammt, ist der Haupttrakt im Barockstil, ein Wohnflügel im Stil der Weserrenaissance gehalten. 1365 wurde das Schloss an Otto von Tecklenburg vererbt, dessen Nachfahren, die Fürstenfamilie Bentheim-Tecklenburg, noch heute hier ansässig sind. Sehenswert in den mittelalterlichen Gassen der Altstadt Rheda ist u. a. das historische Häuserensemble im Bereich Kleine Straße, Großer Wall und Doktorplatz, dessen älteste Bauten aus der Mitte des 16. Jahrhunderts stammen. Der 1616 errichtete Domhof, ehemals Sitz des gräflichen Stadt- und Landrichters, präsentiert eine bemalte Holzbalkendecke im Stil der so genannten „Lipperrenaissance“ von 1663. Einen Besuch wert ist auch das nach 1830 errichtete, in klassizistischen Formen gehaltene Mausoleum der Fürs-

ten zu Bentheim-Tecklenburg auf dem evangelischen Friedhof.

### Altstadt Wiedenbrück

Auch das im Jahr 758 erstmals benannte Wiedenbrück ist bekannt für ihre an historischen Gebäuden reiche Altstadt. Die Sankt Aegidius-Kirche wurde 785 gegründet und gilt als eine der fünf Ursparreien des Bistums Osnabrück. Die Marienkirche ist 1470 auf den Resten einer romanischen Kirche aus dem 12. Jahrhundert erbaut worden. Am Marktplatz befindet sich das als zweigeschossiger Fachwerkbau 1619 erbaute, 1790 erneuerte Rathaus. Die Lange Straße präsentiert zahlreiche gut erhaltene Fachwerkbauten aus dem frühen 17. Jahrhundert, während sich in der Mönchstraße das älteste datierte Haus aus dem Jahre 1549 befindet. Typisch für viele Fachwerkbauten sind die ebenso bunten wie kunstvollen Fassaden-Schnitzereien.

#### ■ Informationen

Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück  
Rathausplatz 13  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Tel. 05242/963-0  
[www.rheda-wiedenbrueck.de](http://www.rheda-wiedenbrueck.de)

📍 Bahnhof Rheda-Wiedenbrück

Künstlerhaus, Wiedenbrück



Rohrmeisterei, Schwerte

### Rohrmeisterei und Senfmühle

Im frühindustriellen Ambiente einer 1890 gebauten Pumpstation zur Trinkwasserversorgung ist die von einer gemeinnützigen Stiftung getragene Rohrmeisterei heute ein Kultur- und Bürgerzentrum im reinen Sinne. Mit den gemauerten Rundbögen, gusseisernen Sprossenfenstern, einem Tonnendach mit Stahlfachwerkbändern und dem roten Ziegelmauerwerk mit Verzierung im Gesims und Relief stellt das Gebäude auch für industriehistorisch Interessierte ein wertvolles Kleinod dar.

Die Schwerter Senfmühle wurde ursprünglich 1845 von der Firma Hegelich in Hagen-Hohenlimburg gegründet und ein paar Jahre später nach Schwerte verlegt. 1902 verkaufte Benjamin Hegelich das Senfgeschäft an seinen Stiefsohn Wilhelm Adrian. Dessen Familie führte das Geschäft bis 1999. Im Jahr 2000 wurde der Be-

trieb der Schwerter Senfmühle in der Rohrmeisterei wieder aufgenommen und ist der einzige Senfbetrieb, der in Westfalen noch erhalten ist.

#### ■ Informationen

Ruhrstr. 16 und 20, 58239 Schwerte  
Tel. 02304/2013001 (Rohrmeisterei)  
Tel. 02304/776111 (Senfmühle)  
[www.rohrmeisterei-schwerte.de](http://www.rohrmeisterei-schwerte.de)  
[www.schwerte-senfmuehle.de](http://www.schwerte-senfmuehle.de)

📍 Schwerte Hbf, von dort aus weiter mit dem Bus bis Haltestelle „Wilhelmsplatz“, von dort aus Fußweg ca. 3 Minuten

### Haus Opherdicke

1812 erstmals als „Burg Opherdicke“ der Herren von Herreke erwähnt, erhielt die Anlage zwischen 1682 und 1687 ihre heutige Gestalt. Das barocke dreigeschossige Herrenhaus ist von zwei verschieden breiten Türmen mit welschen Hauben eingefasst. Zum Haus gehören außerdem noch Wirtschaftsgebäude, ein Gästehaus (1895), zwei Torbauten mit Inschriften von 1695 und 1726 und das älteste Gebäude der Anlage: das Brauhaus von 1738.

Das 1980 vom Kreis Unna erworbene und anschließend restaurierte Haus beherbergt heute ein Kultur- und Begegnungszentrum, in dem auch Tagungen veranstaltet und Hochzeiten oder Geburtstagfeste gefeiert werden können. Der ca. 30.000 Quadratmeter große Park im Charakter eines englischen Gartens ist öffentlich zugänglich.

#### ■ Informationen

Dorfstraße 29, 59439 Holzwickede  
Tel. 02301/91340-20

📍 Holzwickede Hbf, von dort aus weiter mit dem Bus bis Haltestelle Krämersweg, von dort aus Fußweg ca. 3 Minuten



Innenstadt Soest

### Altstadt Soest

In der Soester Innenstadt taucht man tief in die Geschichte ein. Es geht durch romantische, teils nur wenige Meter breite Gassen – gesäumt von grüngrauen Mauern aus dem einzigartigen Soester Grünsandstein –, vorbei an alten Fachwerkhäusern und eindrucksvollen Profanbauten. Über 600 Gebäude stehen hier unter Denkmalschutz, und selbst die alte Stadtmauer mit ihrem Wall ist noch zu drei Vierteln erhalten.

Die erste urkundliche Erwähnung der Stadt stammt aus dem Jahr 836, obwohl eine Besiedlung schon weit vorher nachgewiesen werden konnte. Soest war eine der bedeutendsten Hansestädte im Mittelalter, dessen Bürgertum bereits früh gegen den Territorialstaat aufbegehrte und bei der so genannten „Soester Fehde“ (1444–1449) die Belagerungstruppen des Kölner Erzbischofs besiegte und seine Unabhängigkeit als freie Reichsstadt feierte.

Ein Gang durch Soest zeigt viele Sehenswürdigkeiten. Unter den Kirchen ragen das evangelische St. Petri, als

wohl älteste Kirchengründung Westfalens um 780 errichtet, und der St.-Patrokli-Dom (954) hervor. Beide stehen im Stadtzentrum weniger als zehn Meter auseinander! Die aus dem 14. Jahrhundert stammende Kirche St. Maria zur Wiese wird als eine der schönsten gotischen Hallenkirchen Deutschlands bezeichnet, während die „Hohnekirche“ mit mittelalterlichen Innenausmalungen besticht. Sehenswert sind u. a. auch der „Burghof“ mit dem stadsgeschichtlichen Burghofmuseum und dem Romanischen Haus, das nach dem Dichter Ferdinand Freiligrath benannte „Freiligrath-Haus“ und das „Pilgrim-Haus“, ältester Gasthof Westfalens. Passend zum Ambiente sollte man die alljährlichen Soester Mittelaltertage „Gaudium in Susato“ nicht verpassen.

#### ■ Informationen

Tourist Information Soest  
Teichsmühlengasse 3, 59494 Soest  
Tel. 02921/66350050  
www.soest.de

📍 Soest Hbf, von dort aus Fußweg ca. 5 Minuten

### Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna

Der Ort selbst ist schon einen Besuch wert. Denn unter dem charakteristischen, 52 Meter hohen Schornstein geht es in eine spektakuläre „Unterwelt“, genauer gesagt in die labyrinthischen Gänge, Kühlräume und Gärbecken der ehemaligen Lindenbrauerei. Hier ist 2001 mit dem Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna das weltweit erste und einzige Museum entstanden, das sich ausschließlich der Lichtkunst widmet.

Auf 2.400 Quadratmetern haben zwölf der international renommiertesten LichtkünstlerInnen (u.a. Joseph Kosuth, James Turrell, Mischa Kuball, Rebecca Horn) eine eigens für den Gewölbekeller des Industriedenkmal erarbeitete Installation dauerhaft eingerichtet.

Die neueste Attraktion ist das im Außenbereich des Museums errichtete Kunstobjekt „Sky Space/Camera Obscura Space“ des amerikanischen Lichtkünstlers James Turrell. Entstanden ist ein 14 Meter hoher, zweigeschossiger Baukörper, der durch einen unterirdi-

schen Gang mit dem Museum verbunden ist und zwei Wahrnehmungsebenen bietet. Während im unteren Geschoss mittels einer Camera Obscura ein durch das natürliche Licht und die Brennschärfe der Linse erzeugtes Bild des Himmels zu sehen ist, kann der Besucher auf der oberen Ebene den Vergleich zum natürlichen Himmelsbild herstellen, das durch eine Rundöffnung wie eine riesige Kuppel über ihm zu schweben scheint.

Neben den Dauer- und Wechselausstellungen bietet das Zentrum Diskussionen, Symposien, Tagungen und Workshops zum Thema Licht.

#### ■ Informationen

Lindenplatz 1, 59423 Unna  
Tel. 02303/103770  
www.lichtkunst-unna.de

Öffnungszeiten: Der Besuch des Zentrums ist nur im Rahmen einer Führung möglich: Di-Fr 14, 15, 30 und 17 Uhr, Sa/So/Fei 14, 15, 16 und 17 Uhr

📍 Unna Hbf, von dort aus weiter mit dem Bus bis Haltestelle „Lindenbrauerei“ von dort aus Fußweg ca. 3 Minuten, oder Fußweg ab Hbf ca. 15 Minuten

Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna





Südansicht von Warburg

### Innenstadt Warburg

Die malerisch im Diemeltal am Fuße des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge gelegene Stadt Warburg ist vor allem für ihren historischen Stadtkern bekannt. Alte Kirchen, Rathäuser und viele restaurierte Fachwerk- und Steinhäuser sowie die fast vollständig erhaltene Stadtmauer mit fünf Wehrtürmen und zwei Stadttoren verweisen dabei bis ins 13. Jahrhundert.

Das 1036 erstmals urkundlich erwähnte Warburg geht auf eine alte Burganlage auf dem „Wartberg“ zurück, die zunächst Sitz des Grafen Dodiko war, bevor sie in den Besitz des Bistum Paderborn übergang. Warburg, später zur westfälischen Hanse gehörend, besitzt eine Doppelstadtstruktur: Die Altstadt liegt in der Diemelniederung, die 1228/1229 von Bischof Bernhard IV. gegründete Neustadt auf dem Wartberg – beide vereinigten sich erst 1436. Bezeichnenderweise heißt das 1568 erbaute gemeinsame Rathaus „Zwischen den Städten“ und bot tatsächlich zwei getrennte Eingänge für Alt- und Neustädter.

Die Liste der sehenswürdigen Bauten in Warburg ist lang. Die katholische Neustadtkirche St. Johannes Baptist, die evangelische Kirche St. Maria in vinea sowie die katholische Altstadtkirche St. Mariä Heimsuchung stammen allesamt aus dem 13. Jahrhundert. Zu den gut erhaltene Fachwerkbauten gehören u. a. das Eckmännchen-Haus (1471), das Arnoldihaus (1513) und das Corvinushaus (15. Jahrhundert). Zu empfehlen ist auch ein Besuch des Haus zum „Stern“ (1340), das zu den ältesten Steinhäusern Westfalens gehört und heute Sitz des Stadtmuseums ist.

Mittelpunkt des historischen Stadtkernes ist der Marktplatz, auf dem in den Sommermonaten zahlreiche Kulturveranstaltungen stattfinden.

#### ■ Informationen

Fremdenverkehrsverband  
Südegge e. V.  
Bahnhofstr. 28, 34414 Warburg  
Tel. 05641/92555  
www.warburg.de

📍 Warburg Hbf, von dort aus Fußweg  
ca. 6 Minuten

### Von der Heydt-Museum

Das Von der Heydt-Museum verfügt über eine der reichsten internationalen Sammlungen in Deutschland, und das ist vor allem dem Mäzenatentum der Elberfelder Bankier- und Kunstsammlerfamilie von der Heydt zu verdanken, deren Namen das Museum seit 1961 trägt.

Um eine Gemälde- und Skulpturengalerie aufzubauen, wurden zuerst von Bürgern der Stadt Bilder des 19. Jahrhunderts geschenkt, bald aber bemühte man sich, auch Werke des 17. Jahrhunderts als Grundstock der Sammlung beizufügen. So kann man heute im Von der z.B. die Entwicklung der Landschaftsmalerei von Patinir bis Ruysdael und von Constable bis Cézanne fast lückenlos verfolgen.

Schwerpunkte der Sammlung sind das 24-teilige Konvolut des in Elberfeld geborenen Hans von Marées, geschenkt von August Freiherr von der Heydt und Geheimrat Jung und 20 Werke von Paula Modersohn-Be-

cker, dazu 5 Bilder von Spitzweg, 10 von Corinth, 5 von Munch und 5 von Picasso, dazu eine umfassende, bedeutende Expressionisten-Sammlung. Aus dem 19. Jahrhundert sind darüber hinaus in der Sammlung Werke von Blechen, Waldmüller, Constable, Courbet, Daubigny, Rousseau, Degas, Redon, Gauguin, Toulouse-Lautrec, Leibl, Liebermann und 7 Bilder von Hodler. Vor 1914 bereits gelangten die Impressionisten und Nachimpressionisten ins Museum: Sisley, Monet, Signac, Cézanne, Vlaminck, Skulpturen von Rodin, Meunier, Lehmbruck, Hoetger.

#### ■ Informationen

Von der Heydt-Museum  
Turmhof 8, 42103 Wuppertal  
Tel. 0202/563 6231  
www.von-der-heydt-museum.de  
Öffnungszeiten: Di-So 11-18 Uhr,  
Do 11-20 Uhr, Sonderausstellungen  
abweichend

📍 Wuppertal Hbf, von dort aus Fußweg  
ca. 5 Minuten

Von der Heydt-Museum, Wuppertal

